

Adjustierungsrichtlinie Schützenregiment Zillertal





Vorwort

Seit jeher halten die Zillertaler einiges auf ihr Aussehen. Es ist also nicht verwunderlich, wenn sie „wie aus dem Schachterl heraus“ auftreten. Dies schreibt Martin Reiter in seinem Buch „Zillertal“.

Das Zillertal ist eines der wenigen, wenn nicht das einzige Tal im Alpenraum, in dem im gesamten Tal eine einheitliche Tracht getragen wird. Die Schützen, als eine der wesentlichsten Kulturträger des Tales haben gegenüber der Zillertaler Tracht eine ganz besondere Verantwortung, deren sich die Schützen voll bewußt sein müssen und haben sich daher in der Tracht entsprechend zu verhalten. Dies gilt sowohl beim Tragen der einzelnen Trachtenteile, wie auch im Verhalten und Auftreten in der Öffentlichkeit.

Das Schützenregiment Zillertal, welches in 3 Bataillone untergliedert ist umfaßt insgesamt 15 Kompanien und mehr 1200 Mann bzw. Marketenderinnen. Es steht daher außer Frage, daß es gerade den Schützen aufgrund ihrer großen Anzahl an Mitgliedern ein besonderes Anliegen ist, wie mit diesem Kulturgut (Zillertaler Tracht) umgegangen wird.

Gerade um diese Einheitlichkeit der Tracht und das geschlossene Auftreten des gesamten Tales wird das Zillertal immer wieder beneidet und bringt diesem Tal Achtung und Respekt entgegen. In einer Zeit in der Werte und Ideale als altmodisch und nicht mehr zeitgerecht angesehen werden, erscheint es wichtig, daß wir Schützen zu unserer Tradition stehen.

Aufgabe der Schützen muß es sein die Einheitlichkeit der Zillertaler Tracht als eines der wichtigsten Kulurgüter des Tales zu festigen und für die Zukunft - für unsere Kinder und Kindeskinde - zu erhalten.





Ausgangssituation

Seit einiger Zeit sind Ansätze - wenngleich nur vereinzelt - festzustellen, Veränderungen an der Zillertaler Tracht mehr oder weniger nach eigenem Gutdünken vorzunehmen. Diese Tendenzen aufzuzeigen und ihnen mit allem Nachdruck entgegenzutreten ist die Aufgabe dieser Richtlinie.

Im Zuge einer Bestandsaufnahme beim 15. Zillertaler Regimentstreffen in Schlitters wurde der Status quo festgehalten. Dabei konnte erfreulicher Weise festgestellt werden, daß die Einheitlichkeit der Tracht durchaus gegeben ist und nur in ganz wenigen Ausnahmefällen Veränderungen vorgenommen wurden.

Es muß ausdrücklich betont werden, daß es nicht darum geht, historisch gewachsene Eigenheiten einzelner Kompanien abzuschaffen oder rückgängig zu machen. Nicht geduldet kann jedoch werden, wenn einzelne Schützen Veränderungen an ihrer Tracht vornehmen, weil es gerade ihrem persönlichen Geschmack entspricht oder vielleicht sogar um sich gegenüber den anderen Kameraden hervorzuheben.

Diese Richtlinie soll daher ein Leitfaden und Hilfe sein, um die Einheitlichkeit der Zillertaler Tracht zu erhalten. Sie ist keine wissenschaftliche Abhandlung und soll ein erster Schritt in Richtung Erhaltung eines Zillertales Kulturgutes - nämlich der Zillertaler Tracht - sein. Die Kompanieführung sind daher angehalten darauf zu achten, daß besonders bei Neuanschaffungen von Trachtenteilen im Sinne dieser Richtlinie gehandelt wird.

Jeder Schütze muß sich seiner Verantwortung bewußt sein, die er der Tracht bzw. den Schützen gegenüber zu erfüllen hat - wobei dies ganz besonders für die Offiziere bzw. die Kompanieführung gilt.

Die nunmehr vorliegende Richtlinie wurde anlässlich der Regimentsversammlung vom 7. Dezember 1997 in Schlitters von den 15 Zillertaler Kompanien beschlossen.

Ein herzliches Vergelts's Gott all jenen, die bei der Erstellung dieser Richtlinie mitgeholfen haben. Sowie an die im Anhang angeführten Gönner für ihre finanzielle Unterstützung zur Erstellung dieser Broschüre.

Zillertal im Oktober 1998

BILLER Gerhard
Schützenregiment Zillertal



Ein Kommandantenhut mit einer Straußenfeder, Spielhahnstoß, goldenen Hutschnur, 2 goldenen Quasten, Eichenlaub und roter und weißer Nelke.





Die Krawatte oder das Halstuch

Die Krawatte: Die schwarze Krawatte wird gebunden und in das linke Armloch des Brustfleckes gesteckt.



Das Halstuch: Das schwarze, schmale Halstuch wird durch einen Silberring zusammengehalten und das Halstuch in das linke Armloch des Brustfleckes gesteckt.





Das Hemd

Das Hemd: weißes Hemd mit Stehkragen





Der Brustfleck

Der Brustfleck besteht aus leuchtendrotem, dünnen Loden, ist von der Brust zum Halsauschnitt hin mit glänzenden Borten besetzt, und zwar in den Farben GOLD - SILBER - GRÜN. **Fransen, aufgestickter Adler oder sonstige Verzierungen sind nicht zulässig. Davon ausgenommen ist lediglich der Brustfleck des Regimentskommandanten, der auf der Brust einen goldenen Adler tragen darf.**



Brustfleck des Regimentskommandanten



Der Tuxer

Der Tuxer aus hellgrauem Walkloden, von der ungefärbten Wolle der Tuxer Steinschafe erzeugt, ist mit einer schwarzen Wollborte eingefaßt und anschließend noch mit 2 oder 3 Ziernähten versehen. In die Schulter- und Halsnaht wird ein Passepoil aus grünem Loden eingenäht. Der Ärmel - im Originalschnitt aus einem Stück geschnitten - trägt einen schwarzen Samtaufschlag von ca. 10 cm Breite, woran sich die gleiche Zierstepperei anschließt, wie wir sie entlang der Borteneinfassung vorfinden. 2 schwarze Hosenknöpfe schließen den Ärmelschlitz. Unterfüttert wird der Tuxer mehrheitlich mit Matratzengradl. Heute wird der Tuxer auch mit rotschwarz-kariertem Baumwollfutter gefüttert.





2 oder 3 Ziernähte - schwarzer Samtaufschlag ca. 10 cm - 2 schwarze Hosenknöpfe - schwarze Wollborte - grünes Lodenpassepoil



Die Schützenhose

Die Schützenhose - ursprünglich aus schwarzem Wildleder - wird heute aus Fustian - Teufelhaut genannt - gemacht. Sie wird als Kniebundhose und mit einem Lederhosen-Latz gefertigt. Die Hosen von Offizieren sind an der Seitennaht mit einem Passepoil aus gelbem Leder besetzt. Die Hosen der übrigen Schützen werden ohne Passepoil angefertigt.





Der Ranzen

Um die Mitte wird der Ranzen geschnallt, welcher in der Original-Ausführung mit Federkiel gestickt ist. Von Farbstickereien ist Abstand zu nehmen.





Zur Zillertaler Tracht werden weiße Kniestrümpfe getragen.

Weiters werden zur Schützentracht hohe (über die Knöchel reichende), schwarze, glatte Lederschuhe ohne besondere Verzierungen getragen. Kommandantenschuhe können etwas höher und mit zusätzlichen Ziernähten versehen sein.



Kommandantenschuh



»Normaler« Schützenschuh



Das Portepée der Offiziere ist in silber gehalten, jenes der Hauptleute, Bat. Kdt. und des Regimentskommandanten in gold.

Offiziere und Fähnriche tragen glatte, weiße Handschuhe.

